

Leitfaden für Abschlussarbeiten

Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insb. Nachhaltigkeit

Universität Paderborn

Prof. Dr. Martin Kesternich

Stand: September 2023

Inhalt

1 Bachelor- und Masterarbeiten.....	2
1.1 Zentrales Vergabeverfahren.....	2
1.2 Thema.....	2
1.3 Bewerbungsunterlagen.....	3
1.3 Allgemeiner Ablauf.....	3
1.4 Vorgehen.....	3
1.5 Technische Hinweise zur Erstellung.....	4
2 Wissenschaftliches Schreiben.....	6
2.1 Aufbau.....	6
2.2 Gliederung: Aufbau der Arbeit.....	6
2.3 Abkürzungen.....	7
2.4 Sprache.....	7
3 Literaturrecherche.....	7
3.1 Vorgehen.....	7
3.2 Zitate.....	8
3.3 Quellenangaben im Text.....	9
3.4 Literaturverzeichnis.....	9
4 Textteil.....	11
4.1 Einleitung.....	11
4.2 Hauptteil.....	12
4.3 Schlussteil.....	12
5 Textergänzungen.....	12
5.1 Tabellen und Abbildungen.....	12
5.2 Fußnoten.....	13
5.3 Formeln.....	13
6 Eidesstaatliche Erklärung.....	13

Hinweis

Bitte überprüfen Sie Ihre derzeitige Prüfungsordnung bezüglich weiterer Regelungen für Abschlussarbeiten. Die Vorgaben für einzelne Studiengänge können möglicherweise abweichen. Bitte beachten Sie gegebenenfalls Abweichungen Ihrer jeweiligen Prüfungsordnung selbständig und halten Sie diesbezüglich rechtzeitig Rücksprache mit der betreuenden Person Ihrer Abschlussarbeit.

Vorbemerkung

Herzlichen Dank für Ihr Interesse an einer Abschlussarbeit an unserem Lehrstuhl. Bitte lesen Sie den folgenden Leitfaden aufmerksam durch. Er enthält alle wesentlichen Informationen zur Anmeldung, Vorbereitung und Durchführung einer Abschlussarbeit an unserem Lehrstuhl. **Um eine Abschlussarbeit am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insb. Nachhaltigkeit zu schreiben, müssen Sie als Studierende an der Universität Paderborn eingeschrieben sein. Von wichtiger Bedeutung ist, dass Sie sich für Forschungsfragen im Bereich der Volkswirtschaftslehre mit Bezug zu Themen der Nachhaltigkeit interessieren. Dieses Interesse sollte sich bereits in Ihrem Studienverlauf widerspiegeln. Vorrangig werden dabei Arbeiten von Studierenden betreut, die einen an unserem Lehrstuhl angebotenen Kurs (insbesondere ein Seminar) mit Erfolg abgeschlossen haben. Insbesondere werden an unserem Lehrstuhl mikroökonomische und experimentelle Arbeiten betreut. Der erfolgreiche Abschluss einer Veranstaltung mit statistischen und ökonometrischen Inhalten (inkl. Übung mit einer Statistik-Software wie STATA oder R) wird daher ebenfalls erwartet.**

1 Bachelor- und Masterarbeiten

1.1 Zentrales Vergabeverfahren

Der Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insb. Nachhaltigkeit nimmt an der zentralen Vergabe für Abschlussarbeiten an der Fakultät für Wirtschaftswissenschaften teil. Nach Ablauf der Bewerbungsfrist dauert die Zuordnung zur betreuenden Person etwa 4 bis 6 Wochen. Ist eine Zuordnung erfolgt, werden Sie per Mail über Ihre Annahme und Ihre Kontaktperson informiert. Bei allgemeinen Fragen zum Vergabeverfahren können Sie sich via E-Mail an abschlussarbeiten@wiwi.upb.de wenden. Neben einer aktuellen Notenbestätigung sollte die Bewerbung noch ein maximal zweiseitiges Exposé beinhalten. Bitte überprüfen Sie auch Ihre Prüfungsordnung bezüglich weiterer Regelungen für Abschlussarbeiten.

1.2 Thema

Das Thema der Abschlussarbeit kommt aus den Lehr- und Forschungsgebieten des Lehrstuhls und wird gemäß Ihren Präferenzen und Ihrem Studienverlauf individuell bestimmt. Sie können sich für ein auf der Lehrstuhlwebsite ausgeschriebenes Thema bewerben. Ansonsten freut sich der Lehrstuhl jederzeit über Bewerbungen mit eigenen Themenvorschlägen.

In **Bachelorarbeiten** sind grundsätzlich arbeiten möglich, die ausschließlich mithilfe einer Literaturlauswertung beantwortet werden können. Bitte beachten Sie, dass die Fragestellung hierbei hinreichend konkret ist. Gerne können Sie die Literaturlauswertung auch als Metastudie konzipieren. Ebenfalls sind im Rahmen einer Bachelorarbeit auch empirische Arbeiten möglich. Hierbei bieten sich insbesondere Replikationen von veröffentlichten experimentellen oder empirischen Arbeiten oder weiterführende ökonomische Analysen an.

In **Masterarbeiten** muss zwingend eine eigene quantitative empirische Analyse durchgeführt werden. Hierbei können Daten selbst erhoben oder öffentlich verfügbare Daten genutzt werden. Bei eigenen Themenvorschlägen sollten im Exposé bereits konkrete Angaben hinsichtlich der Fragestellung, der Daten und der Methodik gemacht werden. Themen basierend auf qualitativen Studien werden in der Regel nicht betreut.

1.3 Bewerbungsunterlagen

Bitte fügen Sie Ihrer Bewerbung folgende Dokumente bei:

- Lebenslauf
- Aktuelle Notenübersicht (Screenshot aus Paul genügt)
- Max. zweiseitiges Exposé

Exposé

Das Exposé umfasst maximal 2 Seiten. Es umfasst den Hintergrund und die Motivation Ihrer Arbeit und formuliert eine klare Forschungsfrage, die Sie im Rahmen der Arbeit beantworten wollen. Außerdem enthält es eine detaillierte Beschreibung des methodischen Ansatzes, den Sie verwenden wollen. Bei quantitativer Forschung skizzieren Sie bitte die methodischen Grundlagen sowie die verfügbaren Daten. Bei theoretischer bzw. literaturbasierter Forschung muss insbesondere die relevante Literatur beschrieben werden.

1.3 Allgemeiner Ablauf

Etwa 4 bis 6 Wochen nach der Bewerbung werden Sie benachrichtigt, ob Sie am Lehrstuhl Volkswirtschaftslehre, insb. Nachhaltigkeit angenommen wurden. Üblicherweise beginnt die Bearbeitungszeit mit Beginn des nächsten Semesters. Bitte stellen Sie sicher, dass Ihre Arbeit beim Studienbüro angemeldet ist.

1.4 Vorgehen

Erstgespräch

Nachdem Sie eine Zusage erhalten haben, wird sich Ihre Kontaktperson bei Ihnen melden, um ein Erstgespräch zu vereinbaren. Nach Rücksprache mit uns wird gegebenenfalls eine Überarbeitung des Exposés notwendig.

Zusatzmodul

Für Studierende, die ihre Abschlussarbeit beim Lehrstuhl VWL, insb. Nachhaltigkeit verfassen, wird das Zusatzmodul "Wissenschaftliches Arbeiten in der Umwelt- und Verhaltensökonomik" nachdrücklich empfohlen. Dieses Modul zielt darauf ab, den wissenschaftlichen Arbeitsprozess zu unterstützen. Es vermittelt grundlegende Herangehensweisen, behandelt zentrale Fragestellungen zur wissenschaftlichen Arbeit und beantwortet organisatorische Fragen des Lehrstuhls. Im Rahmen des Moduls wird das Exposé finalisiert und in einer Präsentation vorgestellt.

Bearbeitungszeit

Die Bearbeitungszeit für Bachelorarbeiten beträgt derzeit 3 Monate, für Masterarbeiten 6 Monate. Bitte beachten Sie, dass eine verspätete Abgabe der Arbeit nicht anerkannt werden kann. Sollten gesundheitliche Umstände die fristgerechte Abgabe einer Abschlussarbeit gefährden, wenden Sie sich bitte umgehend an den zuständigen Betreuer.

1.5 Technische Hinweise zur Erstellung

Bitte lesen die Formatierungsvorgaben aufmerksam. Wir empfehlen, diese von Anfang an einzuhalten, um spätere aufwendige Formatierungsarbeit zu vermeiden.

Abgabe

Bitte achten Sie darauf, dass Ihre Abschlussarbeit im PDF/A-Format eingereicht werden muss. Die Arbeit muss von Ihrer E-Mail-Adresse des Uni-Accounts versandt werden. Die Arbeit muss rechtzeitig eingereicht werden. Es zählt der Eingang der E-Mail im Prüfungssekretariat, nicht der Versandzeitpunkt. Die E-Mail muss an die Prüfenden und die zuständige Sachbearbeitung des Prüfungssekretariats gesendet werden. Sie muss in einer einzigen E-Mail verschickt werden, mit allen Empfängern im "An"-Feld. Andere Personen des Lehrstuhls, wie Betreuende oder Sekretariate, sollten nicht angeschrieben werden. Der elektronische Versand ersetzt die Abgabe von Druckversionen. Der korrekte Eingang der Arbeit wird vom Prüfungssekretariat nicht per E-Mail, sondern in PAUL (unter "Meine Prüfungen" unterhalb der Abschlussarbeit) dokumentiert. Dies erfolgt nicht rund um die Uhr, sondern schnellstmöglich während der normalen Dienstzeiten. Für weiterführende Informationen besuchen Sie bitte die Webseite der Universität Paderborn unter folgendem

Link: <https://www.uni-paderborn.de/zv/3-2/sonstiges/abschlussarbeiten/elektronische-abgabe/informationen-elektronische-abgabe>.

Umfang

Der reine Textteil der Arbeit (Einleitung bis Fazit) sollte bei Bachelorarbeiten 30 (+ 10%) Seiten und bei Masterarbeiten 60 (+ 10%) Seiten betragen.

Formatierung

- Schriftart: Times New Roman Größe 12 (Fußnoten Größe 10) oder Arial Größe 11 (Fußnoten Größe 9)
- Abstand zwischen den Zeilen: 1,5 (Fußnoten 1)
- Ränder: rechts, oben und unten 2,5 cm und 3,0 cm links
- Ausrichtung: gleichmäßiger rechter Rand durch "Blocksatz" (außer bei Überschriften)
- Seitenzahlen: erscheinen in der Fußzeile
- Hervorhebung der Überschriften durch Fettdruck.
- Gliedern Sie Abschnitte und Unterabschnitte mit arabischen Ziffern nach dem dezimalen Gliederungssystem (1, 1.1, 1.1.2, 2, ...).
- Die Schriftgröße für die Überschriften der Hauptabschnitte (1, 2, ...) ist zwei Punkte größer als der übrige Text
- Alle anderen Überschriften haben die gleiche Schriftgröße wie der Text

Seitennummerierung

Die Seitenzählung beginnt mit der Titelseite, die Seitennummerierung jedoch erst mit der darauffolgenden Seite und geschieht in großen römischen Ziffern. Mit Beginn des Textteils starten Seitenzählung und -nummerierung von neuem in arabischen Ziffern und laufen bis auf die letzte Seite des Textteils der Arbeit fort. Mit Beginn des Literaturverzeichnisses wird die römische Nummerierung von oben wieder aufgenommen und fortgeführt. Die Nummerierung ist im gesamten Dokument rechts in der Fußzeile zu platzieren.

2 Wissenschaftliches Schreiben

2.1 Aufbau

Abschlussarbeiten am Lehrstuhl für Volkswirtschaftslehre, insb. Nachhaltigkeit sollten folgendem Aufbau entsprechen. Die mit * gekennzeichneten Punkte sind dabei optional.

1. Vorderes Deckblatt
2. Titelseite
3. Inhaltsverzeichnis [römische Nummerierung]
4. Tabellenverzeichnis* [römische Nummerierung]
5. Abbildungsverzeichnis* [römische Nummerierung]
6. Abkürzungsverzeichnis* [römische Nummerierung]
7. Textteil (Einleitung, Hauptteil, Schluss) [arabische Nummerierung]
8. Literaturverzeichnis [römische Nummerierung]
9. Anhang* [römische Nummerierung]
10. Eidesstattliche Erklärung

2.2 Gliederung: Aufbau der Arbeit

Die Gliederung ist ein Teil der Arbeit und zeigt, in welcher Weise das Thema verstanden und bearbeitet wurde. Sie ist das Erste, was sich ein potenzieller Lesender anschaut und wonach sich entscheidet, ob der entsprechende Text interessant sein könnte oder nicht. Daher soll sie den logischen Aufbau der Arbeit widerspiegeln und muss eine erste Information über den Inhalt der Arbeit gestatten.

Allgemeine Grundsätze

Eine folgerichtige und geschlossene Gedankenführung zeigt sich in einer formallogisch einwandfreien Gliederung mit entsprechenden Gliederungspunkten. Unterabschnitte, die in einer Gliederung auf derselben Stufe stehen, müssen von einer gemeinsamen übergeordneten Problemstellung ausgehen (d.h. die Unterabschnitte 2.1.1-2.1.4 beziehen sich alle auf den übergeordneten Abschnitt 2.1). Bei der Untergliederung ist darauf zu achten, dass auf jeder Gliederungsebene zumindest zwei Unterpunkte auftreten. Eine übersichtlich gestaltete Anordnung der Gliederungspunkte im Inhaltsverzeichnis und eine Begründung des gewählten Aufbaus der Arbeit in der Einleitung erleichtern dem Leser den Zugang zu Ihrer Arbeit und bilden eine notwendige Bedingung für eine qualitativ gute Arbeit.

Inhaltsverzeichnis

Das Inhaltsverzeichnis muss eine vollständige Übersicht der einzelnen Kapitelüberschriften und die dazugehörigen Seitenzahlen enthalten.

2.3 Abkürzungen

Allgemein geläufige Abkürzungen (z.B., usw., d.h., etc., vgl., ...) und die üblichen Abkürzungen des Literaturverzeichnisses (Au., Bd., Jg., Hrsg., ...) können ohne weitere Erklärung benutzt werden. Sollten Sie mehrere themenspezifische Abkürzungen benutzen, so erstellen Sie bitte ein Abkürzungsverzeichnis, in dem diese erläutert werden. Bei der ersten Nennung im Text sollten Sie den entsprechenden Ausdruck noch ausschreiben und die Abkürzung dahinter in Klammern setzen. Danach können Sie die Abkürzung benutzen.

2.4 Sprache

Grundsätzlich sind Abschlussarbeiten in deutscher oder englischer Sprache möglich. Für eine wissenschaftliche Arbeit sollten Sie sich eines angemessenen Sprachstils bedienen. Vermeiden Sie verschachtelte Sätze. Seien Sie klar und prägnant. Vermeiden Sie Wiederholungen. Verwenden Sie Fachbegriffe und vermeiden Sie umgangssprachliche Ausdrücke. Verwenden Sie eine korrekte Grammatik und Rechtschreibung. Eine von persönlichen Wertungen freie Darstellung ist unbedingt erforderlich. Aussagen mit "man", "ich", "wir" sind zu vermeiden.

3 Literaturrecherche

Literatur bildet die Grundlage jeder wissenschaftlichen Arbeit und ein umfassendes Literaturstudium ist unerlässlich für jede Abschlussarbeit. Dazu gehören sowohl grundlegende theoretische Werke wie auch Literatur, die den möglichst aktuellen Wissensstand des jeweiligen Bereichs abbildet. Bitte nutzen Sie die unterschiedlichsten Wege bei der Literaturrecherche, um ihre Arbeit auf eine möglichst umfangreiche Literaturbasis zu stützen. Um den Stellenwert einer Arbeit im wissenschaftlichen Umfeld zu bewerten, können Datenbanken zu Zitationshäufigkeiten und Zeitschriftenrankings benutzt werden.

3.1 Vorgehen

Beginnen Sie die Literatursuche zu einem bestimmten Thema vorzugsweise mit Übersichtsaufsätzen, einschlägigen Textbüchern oder Aufsätzen in internationalen Fachzeitschriften, die jeweils jüngsten Datums sind. Anhand der Literaturverzeichnisse in diesen Arbeiten ist es im Allgemeinen unproblematisch, früher veröffentlichte Literatur zum gewählten Thema aufzuspüren. Zusätzlich ist es möglich, über das Campusnetz via Online-

Datenbanken auf viele Fachzeitschriften zuzugreifen. Viele Artikel sind online verfügbar, manche müssen über Fernleihe bestellt werden. Ausgangspunkt der Onlinerecherche über das Campusnetz ist die Homepage der Universitätsbibliothek. Dort wählen Sie die Rubrik eBibliothek und können dort die Recherchebereiche spezifizieren.

3.2 Zitate

Wann immer Sie sich auf die Aussagen oder Ergebnisse von anderen beziehen, müssen Sie dieses kenntlich machen! Dies bezieht sich nicht nur auf Angaben, die aus der Literatur stammen, sondern auch auf Aussagen aus Befragung oder Unterredung mit Dritten. Daher sind alle von Ihnen wörtlich oder sinngemäß übernommenen Textteile jeglicher Art als solche zu kennzeichnen und ihre Quelle muss angegeben werden. Ein Verstoß gegen diese Regeln kann zur Nichtanerkennung Ihrer Arbeit führen. Jedes Zitat ist dahingehend zu prüfen, ob es durch die Verwendung nicht aus dem Zusammenhang gerissen wird und so einen anderen Sinn erhält, als ihn der Autor im Original beabsichtigt hat. Um Zitate nachprüfen zu können, sollte neben den Literaturangaben stets auch die Seitenzahl des Originaltextes angegeben werden, dem das Zitat entnommen wurde. Bitte zitieren Sie mit Kurzbeleg im Text (Harvard Zitierweise) und nicht in den Fußnoten.

Denken Sie daran, die Verwendung von Argumenten, Ideen, Zahlen und Daten anderer stets zu kennzeichnen. Nicht nur direkte Abschriften fremder Ideen ohne Nennung des ursprünglichen Verfassers gelten als Plagiat, sondern auch Umformulierungen. Plagiate sind ein schwerwiegender Verstoß, der ernste Konsequenzen nach sich ziehen wird. Jede eingereichte Arbeit, die am Lehrstuhl abgegeben wird, kann einen softwaregestützten Plagiatstest durchlaufen.

3.2.1 Wörtliches Zitat

Wörtliche Zitate werden in doppelte Anführungszeichen eingeschlossen. Sie müssen originalgetreu wiedergegeben werden. Die Auslassung eines Wortes ist durch zwei Punkte, die Auslassung mehrerer Wörter durch drei Punkte in eckigen Klammern anzudeuten. Eventuelle Abweichungen vom Original sind durch ebenso eingeklammerte Zusätze mit dem Hinweis 'Anm. d. Verf.' kenntlich zu machen. Ein wörtliches Zitat sollte nicht mehr als zwei bis drei Sätze umfassen. Sind längere Zitate unvermeidlich, so sind diese optisch dadurch kenntlich zu machen, dass sie eingerückt in einzeiligem Abstand und in Schriftgröße 10 geschrieben werden.

Zitate aus englischen Quellen sollen in der Regel nicht übersetzt werden. Werden fremdsprachige Texte in eigener Übersetzung im Text verwendet, so ist dies speziell kenntlich zu machen.

3.2.2 Sinngemäße Zitate

Sinngemäße Übernahmen jeglicher Art müssen gleichfalls in ihrem vollen Umfang als solche erkennbar und wie Zitate durch eine genaue Quellenangabe überprüfbar sein. Sie werden abgesehen von der Quellenangabe aber durch keine zusätzliche Formatierung im Text hervorgehoben.

3.3 Quellenangaben im Text

Die kompletten Angaben der Literaturquellen stehen im Literaturverzeichnis. Im Text müssen Sie jedoch nach jedem wörtlichen oder sinngemäßen Zitat kurz auf diese verweisen. Dies geschieht durch Nennung der Autoren, des Erscheinungsjahres und gegebenenfalls der Seitenzahl direkt nach dem Zitat (Harvard Zitationsweise). Sollten mehr als drei Autoren die Quelle veröffentlicht haben, so ist nur der erste Autor mit der Kennzeichnung et al. zu nennen, da im Literaturverzeichnis eine vollständige Auflistung der Autoren erfolgt. Bei mehreren Veröffentlichungen eines Autors in einem Jahr sind diese mit Kleinbuchstaben weiter zu unterscheiden. Bitte achten Sie darauf, dass bei den Quellenangaben keine Missverständnisse entstehen.

3.4 Literaturverzeichnis

Das Literaturverzeichnis enthält alle Literaturquellen, auf die in der Arbeit Bezug genommen wird. Die Einträge sind alphabetisch nach dem Namen des Verfassers und bei mehreren Werken eines Verfassers chronologisch zu ordnen. Je nach Art der Quelle sind unterschiedliche Angaben erforderlich. Diese werden im Folgenden kurz erläutert.

1. Bücher

- Name der Verfasser, Vornamen abgekürzt
- Erscheinungsjahr in Klammern (Bei Fehlen mit oJ kennzeichnen)
- Titel des Buches in kursiver Schrift
- Auflage (wenn mehrere Auflagen erschienen sind)
- Verlag
- Verlagsort

Beispiel: Mustermann, A. und Musterfrau, B. (2013) Name des Buches. 3. Auflage, Name des Verlags, Verlagsort.

2. Zeitschriftenaufsätze

- Name der Verfasser, Vornamen abgekürzt.
- Erscheinungsjahr in Klammern (Bei Fehlen mit oJ kennzeichnen)
- Titel des Artikels
- Name der Zeitschrift in kursiver Schrift
- Nummer des Zeitschriftenbandes
- Ausgabennummer des Zeitschriftenbandes (bei mehreren Ausgaben pro Jahr)
- Seitenangabe

Beispiel: Mustermann, C. und Musterfrau, D. (2010), Name des Artikels, Name der Zeitschrift Vol. 23(2):44-78.

3. Beiträge aus Zeitungen

- Name der Verfasser, Vornamen abgekürzt. o.V., falls dieser nicht bekannt ist.
- Erscheinungsjahr in Klammern (Bei fehlen mit oJ kennzeichnen)
- Titel des Beitrags
- Name der Zeitung in kursiver Schrift
- Seitenangabe

Beispiel: Mustermann, C. und Musterfrau, D. (2010), Name des Artikels, Name der Zeitschrift, 44-78.

4. Aufsätze aus Sammelwerken

- Name der Verfasser, Vornamen abgekürzt.
- Erscheinungsjahr in Klammern (Bei fehlen mit oJ kennzeichnen)
- Titel des Aufsatzes
- Name des Herausgebers des Sammelwerkes mit dem Hinweis (Hg.)
- Titel des Sammelwerkes in kursiver Schrift
- Angabe des Bandes (bei mehrbändigen Werken) und der Auflage
- Seitenangabe
- Verlag
- Verlagsort

Beispiel: Mustermann, G. (2009), Name des Artikels, Name des Herausgebers (Hg.), Titel des Sammelwerkes, Bd. 3, 361-387, Name des Verlags, Verlagsort

5. Dissertationen, Forschungsberichte etc.

- Name der Verfasser, Vornamen abgekürzt
- Erscheinungsjahr in Klammern (Bei fehlen mit oJ kennzeichnen)
- Titel in kursiver Schrift
- Art der schriftlichen Quelle (evtl. mit Angabe der Institution)

Beispiel: Mustermann, H. (2012), Name des Artikels, Art der schriftlichen Quelle, Institution

6. Internetquellen

- Name der Verfasser, Vornamen abgekürzt. o.V., falls dieser nicht bekannt ist.
- Erscheinungsjahr in Klammern
- Titel des Beitrags der komplette Uniform Resource Locator (URL)
- der Tag, an dem die Information abgerufen wurde

Beispiel: Mustermann, J. (2015) Name des Artikels. URL <http://beispiel.de/Artikel/>. Letzter Zugriff: 10.04.2015

Da Internetquellen häufig geändert oder gelöscht werden, sollten Sie die entsprechenden Seiten abspeichern oder ausdrucken.

4 Textteil

4.1 Einleitung

Der Hauptteil der Arbeit beginnt mit einer Einleitung, die über das Thema, die Forschungsziele und den methodischen Ansatz der Arbeit informiert. Die Einleitung sollte nicht länger als 5-10 % der Gesamtlänge des Textes sein und umfasst in der Regel folgende Punkte:

- Relevanz des Themas: Zu Beginn sollten Sie das Interesse des Lesenden wecken, indem Sie das Thema der Arbeit vorstellen und auf dessen Relevanz hinweisen.
- Definition und Abgrenzung der Arbeit: Definieren Sie die zentrale Forschungsfrage und das Ziel Ihrer Arbeit. Die Hauptfrage dient als Rahmenwerk, das durch die Arbeit führt und sollte im Fazit beantwortet werden.
- Überblick und methodischer Ansatz: Vervollständigen Sie die Einleitung, indem Sie Ihr methodisches Vorgehen detailliert erläutern, einen Ausblick auf die wichtigsten Erkenntnisse geben und den Aufbau der Arbeit kurz skizzieren.

4.2 Hauptteil

Der Hauptteil der Arbeit enthält das Kernelement: die Ausarbeitung des gewählten Themas. Er folgt einer konsistenten und umfassenden Argumentation, indem die formulierte Forschungsfrage theoretisch und empirisch untersucht wird. Der Hauptteil der Arbeit ist in Abschnitte und Unterabschnitte mit präzisen Überschriften gegliedert. Üblicherweise werden bei empirischen und experimentellen Arbeiten zunächst überprüfbare Forschungshypothesen abgeleitet und formuliert (H_1, \dots, H_x). Dann erfolgt die Beschreibung der Daten(-erhebung) sowie die zugrundeliegenden Analysemethoden. Bei der Darstellung und Diskussion der empirischen Ergebnisse ist dann zu beachten, dass ein Rückbezug zu den vorher formulierten Forschungshypothesen erkennbar ist.

Die Anzahl der Kapitel und Abschnitte sollten in einem angemessenen Verhältnis zur Länge der Arbeit stehen. Die Länge der einzelnen Kapitel sollte deren Bedeutung innerhalb der Arbeit widerspiegeln. Achten Sie darauf, dass der Leser Ihrem Gedankengang folgen kann. Erläutern Sie Gleichungen, Abbildungen oder Tabellen im Haupttext. Erläutern Sie alle Abkürzungen, wenn sie zum ersten Mal verwendet werden.

4.3 Schlussteil

Das Fazit greift die eingangs formulierte Forschungsfrage auf, die den zentralen Zweck/das Ziel Ihrer Arbeit wiedergibt, und enthält eine kritische Reflexion des Inhalts und der Ergebnisse, eine Zusammenfassung der wichtigsten Ergebnisse sowie Implikationen der Ergebnisse für Wissenschaft und Praxis. Legen Sie in der Schlussfolgerung keine neuen Daten oder Fakten vor. Wiederholen Sie aber auch nicht einfach die zuvor angeführten Argumentationen. Das Fazit umfasst ungefähr 10 % der Arbeit.

5 Textergänzungen

5.1 Tabellen und Abbildungen

Tabellen und Abbildungen sind fortlaufend kapitelweise in Dezimalklassifikation zu nummerieren. Neben der Nummerierung ist eine möglichst klare Inhaltsbezeichnung anzugeben. Die Übersicht über alle Tabellen und Abbildungen muss sich im entsprechenden Verzeichnis wiederfinden. Wird im Text auf eine Tabelle oder Abbildung Bezug genommen, so muss diese durch Nummern und Seitenangabe rasch und eindeutig auffindbar sein. Tabellen und Abbildungen, die auf Primärmaterial beruhen, sind mit einer Quellenangabe zu versehen. Gefaltete mehrseitige Tabellen sind möglichst zu vermeiden. Im Querformat gestaltete Tabellen und Abbildungen sind so einzuordnen, dass das Manuskript zum Lesen

im Uhrzeigersinn zu drehen ist. Umfangreiches Tabellen- bzw. Abbildungsmaterial ist (ebenso wie längere Auszüge aus Originalquellen, Gesetzestexte) in einem Anhang oder mehreren Anhängen unterzubringen, um die Lesbarkeit des Textes nicht zu beeinträchtigen. Die Quellenangabe geschieht direkt unterhalb der jeweiligen Tabelle bzw. Abbildung. Werden Tabellen oder Abbildungen anderer Autoren inhaltlich überarbeitet, so ist dies bei der Quellenangabe kenntlich zu machen.

5.2 Fußnoten

Sie sollten Fußnoten so sparsam wie möglich einsetzen und längere Erklärungen in Fußnoten gänzlich vermeiden. Sie enthalten zusätzliche Informationen, die den unmittelbaren Textzusammenhang stören würden (Verweise auf ergänzende Quellen, Hinweise auf andere Teile des eigenen Manuskripts, Abweichungen von der Hauptlinie der Textargumentation, etc.). Die Fußnoten sind fortlaufend zu nummerieren. Die Bezugsstelle einer Fußnote im Text ist durch eine hochgestellte arabische Ziffer zu kennzeichnen. Der Text der Fußnote ist am Ende derselben Seite einzuordnen.

5.3 Formeln

Die in mathematischen Formeln verwendeten Symbole sind bei ihrer erstmaligen Verwendung im Text eindeutig zu definieren. Eine einheitliche Formelnotation in der gesamten Arbeit erleichtert die Lesbarkeit. Die verwendete Symbolik kann in einem Verzeichnis am Ende der Arbeit festgehalten werden. Um Querverweise zwischen den einzelnen Formeln zu ermöglichen, sind die Formeln am Rand des Textes durchzunummerieren. Die Formeln sollten zentriert gesetzt werden und durch Leerzeilen vom Text abgesetzt sein.

6 Eidesstaatliche Erklärung

Die eidesstaatliche Erklärung ist am Ende der Arbeit einzufügen. Vergessen Sie, die Erklärung mit **Datum und Ihrer Unterschrift** zu versehen.

„Hiermit versichere ich an Eides Statt, dass ich die vorliegende Arbeit selbstständig und ohne die Benutzung anderer als der angegebenen Hilfsmittel angefertigt habe. Alle Stellen, die wörtlich oder sinngemäß aus veröffentlichten und nicht veröffentlichten Schriften entnommen wurden, sind als solche kenntlich gemacht. Die Arbeit ist in gleicher oder ähnlicher Form oder auszugsweise im Rahmen einer anderen Prüfung noch nicht vorgelegt worden.“

„I hereby confirm to the best of my knowledge that this thesis is solely my original work and that I have only used the sources and materials indicated. All quotations from other works as well as paraphrases or summaries of other works have been identified as such and properly acknowledged in the thesis. This thesis or parts thereof have not been submitted to an educational institution in Germany or abroad as part of an examination or degree qualification.”

**Das Lehrstuhlteam wünscht Ihnen viel Erfolg bei der Erstellung Ihrer
Abschlussarbeit!**